Druck: Wirtemberg. Urkundenbuch Bd. 11 S. 432 n. 5524.

1 *Ebersbach sö. von Saulgau BW.*
2 *Reute bei Esenhausen nw. von Ravensburg.*
3 *Winnenden, Gde. Ebersbach sö. von Saulgau BW.*
4 *Baindt nö. von Ravensburg.*
5 *Marquard und Ulrich von Schellenberg, Landvögte und Landrichter. Über sie Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28–52 (ohne Benützung dieser Urkunde).*
6 *Ringgenburg nw. von Ravensburg.*
7 *Lichtenfeld, Gde. Ebersbach sö. von Saulgau.*
8 *Aulendorf BW.*
9 *Ringgenweiler bei Zogenweiler nw. von Ravensburg.*
10 *Roggenbeuren bei Überlingen am Bodensee.*
11 *Atzenberg, Gde. Ebersbach sö. von Salgau.*

192. *Ravensburg, 1301 April 29.*

Marquard von Schellenberg[1] *teilt dem Magister C. Pfefferhard, Propst zu St. Johann und Kanoniker in Konstanz, dem Magister und Pfarrer zu St. Stephan in Konstanz, Walther Klokar sowie dem Magister H. von St. Gallen mit, er habe im Streitfall zwischen Ritter Ulrich von Wohmbrechts*[2] *und dem Kloster Weingarten vor seinem Bruder Ulrich von Schellenberg,*[3] *seinem Sohn*[4] *sowie seinen Brudersöhnen*[5] *in Anwesenheit weiterer Zeugen den von Wohmbrechts zum Verzicht auf seine Ansprüche bestimmt.*

Honorabilibus viris Magistro C. Phefferhardo preposito Sancti Johannis et Canonico Ecclesie Constantiensis / Magistro .et. plebano Sancti Stephani, Magistro walthero Clokario, et Magistro H. de Sancto Gal-/lo. M. de Schellenberc senior, quicquid potest obsequii reverentie, uel honoris, Notum sit uobis, / et omnibus quibus noscere fuerit oportunum, causam quam dominus .V̊l. Miles de Wanbrehtes,[2] Hono-/ rabilibus viris

domino, Abbati et Conuentui Monasterii in wingarten mouet, seu mouere: intendit,/ per me, coram domino v̊l.[3] germano meo et filio meo,[4] et fratruelibus meis de Schellenberc,[5] presen- / tibus domino de Druhburc[6] seniore, domino ... de Hohentanne,[7] domino Ortolfo ze Hasenwiller,[8] domino / Gerlacho de Sigmarshoven,[9] domino Ber. de Tobel[10] domino H. et B. fratribus de Ebersberc[11] domino f. / dicto Brênner,[12] domino Her. et v̊l. dictis Wildelùte,[13] domino Johanne dicto Sůrge,[14] et domino Manstokko Mi / litibus, Johanne Dapifero de Waltburc,[15] et. C. de Marhtorf,[16] et pluribus aliis Fide dignis, discussam,/ et per conpositionem amicabilem penitus sedatam, et prefatus Miles dominus V̊l. de Wanbrehtes uoluntarie, non / ui, nec metu conpulsus renuntiauit omni iuri, et actioni, si quid, uel que sibi, aut heredibus suis, in / Burchardo de Phaffenwiller[17] et Nemore dicto Luz,[18] super quibus questio uertebatur, conpetebat, uel conpe-/ tere uidebatur. Hanc decisionem predicte cause et amicabilem conpositionem per me factam protestor veram / uobis serie presentium nomine Juramenti. Et si opus fuerit, Coram domino. Officiali uel coram uobis, ut que personis, tam in foro Ecclesiastico quam Ciuili iuramento interposito Fidem paratus sum facere plenariam / de premissis. In quorum euidentiam proprium Sigillum duxi presentibus apponendum. Datum et actum Rauen-/ spurc, in Curia Cůnradi dicti Trollen Ciuis ibidem Anno domini M⁰ CCC⁰ primo. tercio kal. Majj.

Übersetzung

Den ehrenwerten Herren, dem Magister C. Pfefferhard, Propst in St. Johann und Kanoniker der Konstanzer Kirche, dem Magister und Pfarrer zu St. Stephan, Magister Walther Klokar und dem Magister H. von St. Gallen entbietet Marquard von Schellenberg[1] der Ältere Dienst, Respekt und Hochachtung soviel ihm möglich. Gebe Euch und allen, denen erwünscht ist, es zu wissen, bekannt, dass die Streitsache, die der Herr Ulrich, Ritter von Wohmbrechts[2] mit den ehrenwerten Männern, dem Herrn Abt und dem Konvent des Klosters Weingarten betreibt oder zu betreiben gedenkt, durch mich, vor dem Herrn Ulrich,[3] meinem Bruder und meinem Sohn[4] und vor meinen Brudersöhnen von Schellenberg[5] in Gegenwart des alten Herrn von Trauchburg,[6] des Herrn von Hohentann,[7] Herrn Ortolf von Hasenweiler,[8] Herrn Gerlach von Sigmarshofen,[9] Herrn Ber. von Tobel,[10] Herrn

H. und B. Gebrüder von Ebersberg,[11] Herrn F. genannt Brenner,[12] der Herrn Her. und Ulrich genannt Wildenmann,[13] des Herrn Johann genannt Sürg[14] und Herrn Manstock, sämtlich Rittern, vor Johann Truchsess von Waldburg[15] und C. von Markdorf[16] und vielen anderen Vertrauenswürdigen ausgemacht und durch freundlichen Vergleich ganz aus der Welt geschafft ist; der genannte Ritter Herr Ulrich von Wohmbrechts hat freiwillig, nicht durch Gewalt oder von Furcht getrieben auf jeden Anspruch und Rechtsweg verzichtet, wenn ihm oder was ihm und seinen Erben an Burkard von Pfaffenweiler[17] und am Walde genannt Luss[18] — über welche der Streit ging — je gebührte oder zu gebühren schien. Diese durch mich vollzogene Entscheidung des vorgenannten Falles und freundschaftliche Lösung bezeuge ich Euch als wahr an Eidesstatt mit Gegenwärtigem und wenn es nötig sein sollte, vor dem Herrn Offizial oder offen vor Euch oder wem immer sowohl vor geistlichem wie weltlichen Gericht und bin bereit mit Eidschwur mich für das Vorgesagte voll zu verbürgen. Zu dessen Sicherheit liess ich dem Gegenwärtigen mein eigenes Siegel beifügen. Gegeben und vollführt zu Ravensburg, im Hofe Konrads genannt Troll, dortigen Bürgers im Jahre des Herrn 1301 am 29. April.

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart B 515 Kloster Weingarten n. 1102. – Pergament 12,0 cm lang × 18,7, keine Plica. – Zwei Siegel, von denen in der Urkunde nur eines angekündigt ist: 1. (Marquard von Schellenberg) Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist abgerissen, Siegel fehlt. 2. (Ulrich von Schellenberg) an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten ist, hängt Mittelstück eines grossen Siegels (nach Verfärbung des Pergamentstreifens etwa 4,5 cm) graugelb, Spitzovalschild mit zwei Balken (Schildhaupt und Mitte). Rückseite: «de ligno nomine luss» *(14. Jahrh.);* «f. 8» *(16. Jahrh.);* «Anno 1301 3.Cal.May» *(17. Jahrh.);* «N.10.Karseer A.» *(18. Jahrh.);* «1102» *(blau, modern).*

Regest: Büchel, Regesten z. Geschichte d. Herren v. Schellenberg V, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1906 S. 72 n. 820 (nach Repertorium von Weingarten im Hauptstaatsarchiv Stuttgart).

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 46, 76.

1 *Marquard von Schellenberg, Landvogt und Landrichter, Mitbegründer der schellenbergischen Machtstellung in Oberschwaben, insbesondere der schellenbergischen Herrschaft Wasserburg.*

2 *Wohmbrechts, LK Lindau.*

3 *Ulrich von Schellenberg, Landvogt und Landrichter, Mitbegründer der schellenbergischen Machtstellung in Oberschwaben, insbesondere der schellenbergischen Herrschaft Wasserburg.*
4 *Wohl Tölzer von Schellenberg, Begründer der schellenbergischen Herrschaft Kisslegg.*
5 *Marquard und Eglolf von Schellenberg-Wasserburg, Söhne Ulrichs.*
6 *Trauchburg, Gde. Wengen LK Kempten.*
7 *Hohentann, Gde. Mutmannshofen LK Kempten.*
8 *Hasenweiler, Gde. Horgenzell wnw. von Ravensburg.*
9 *Sigmarshofen, sö. von Ravensburg.*
10 *Tobel, Gde. Berg nnw. von Ravensburg.*
11 *Ebersberg, Burg osö. von Tettnang.*
12 *Von Amtzell, wnw. von Wangen BW.*
13 *Vielleicht von Spielberg, bei Schnetzenhausen w. von Tettnang.*
14 *Sürge von Sürgenstein, LK Lindau B.*
15 *Waldburg, osö. von Ravensburg.*
16 *Markdorf, nw. von Friedrichshafen.*
17 *Pfaffenweiler bei Amtzell, wnw. von Wangen BW.*
18 *Luss in Karsee, Stadt Wangen BW.*

193. *1302 April 4.*

Gottfried, Graf von Tübingen verkündet, er habe am St. Bartholomäustag 1301 Stadt und Burg Tübingen samt allen Herrschaftsrechten und Besitzungen dem Kloster Bebenhausen[1] *für 8200 Pfund Haller verkauft. Da aber der Abt und Konvent sich der Wohltaten der Grafen von Tübingen, seiner Vorgänger und ohne Zweifel Gründer des Klosters erinnerten, gaben sie aus Gutherzigkeit, freiwillig, nicht durch das Recht gezwungen alles wieder zurück, ausgenommen das Patronatsrecht der Kirche Tübingen und die Herrenhöfe, genannt Fronhöfe, mit denen das Patronatsrecht verbunden ist, wobei ausserdem viele Bedingungen festgelegt wurden. Zur grösseren Sicherheit gibt der Graf dem Kloster Bürgen, nämlich die edlen Männer genannt Schärer von Tübingen,*[2] *Albert von Hohenberg,*[3] *Rudolf von Werdenberg*[4] *(«*Růdolfvm